



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXXXV. Markgraf Johann verträgt Hans von Torgow zu Zossen mit
Heinrich und Hans Schenken zu Landsberg, Herrn zu Teupitz und Peitz, am
12. Juni 1430.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Campo prope Culmach Annorum incarnationis domini M. Quadringentesimo Tricesimo, feria sexta ipsius Blasii.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives.

MDXXXIV. Markgraf Friedrich bekundet, daß dem Caspar dem Törringer, da er in seinem Prozesse wider Herzog Heinrich von Baiern, ausgeblieben sey, kein Unrecht gethan worden, am 28. März 1430.

Wir Fridrich von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamrer vnd Burggraue zu Nüremberg, Tun meniglich zu wissen, die disen brief anlehen, hören oder lesen, Als Kaspar Törringer von Törring vnd villeicht ander, aufgeben vnd clagt haben, wy das derselb Törringer nicht sicher zu dem Rechtentag vnd Stül gen Sachsenhawfen komen möcht, noch gedürfft, zü den zeiten, als der vorgenant Törringer, den hochgeborn fürsten vnsern lieben Swager Hertzog Heinrichen Pfaltzgrauen bey Rein vnd hertzogen in Beyern, für denselben Stül geheischet vnd gevordert hett, vnd das Im nicht recht geen möcht, Sünder gewalt an Im bescheen solt sein; Nü sein wir obgenant Marggraf Friedrich auf demselben tag vnd Stül, mit dem obgenanten hertzog heinrichen vnd damit vnd dabey gewesen, wy sich dann die sache auf die zeit gehandelt vnd gemacht haben, vnd sprechen das, als ein fürste in rechter wahrheit sprechen sol, das der obgenant vnser Swager auf die zeit nicht mer begert, dann dem rechten nach zügeen, vnd keinerley gewalt wider recht nicht süchte, noch an vns noch ymand anders, das wir wissen, gewalts noch vnbilligkeit nye begert noch gemeldet hat. Des zü vrkund mit vnserm Anhangenden Insigel versigelt, der geben ist zu Kädolczburg Am dinstag nach dem Suntag Letare, Nach Cristi vnsern herren gepurt vierzehnhundert Jare vnd darnach Im dreißigsten Jare.

Nach des Reich. von Freyberg Samml. histor. Schriften und Urk. B. 1, S. 289. XXVI.

MDXXXV. Markgraf Johann verträgt Hans von Torgow zu Zossen mit Heinrich und Hans Schenken zu Landsberg, Herrn zu Teupitz und Peitz, am 12. Juni 1430.

Wir Johans von gots gnaden Marggraff zu Brandburg etc. Bekennen offentlicheñ mit diesem brieße für allermeniglich von solcher czwitracht, Spenne vnd schelung wegen, So denn czwischen den Edelen vnsern lieben getrewen hanfen von Torgow vnd hanfen seinen Sone herren zur Czossen auff einem, vnd heinrichen vnd hanfen, gebrudern, schencken von landfberg vnd herren züm Tüpeze vnd picze auff dem andern teile bisz her gewesen sein, das wir doczwischen geteidiogt vnd vns dar jnnen gefatczt haben, Also

das sie von beiden teilen aller czwitracht vnd schelung gar nichts aufzgnommen, die sich von beiden teilen biz her czwischen jn gemacht vnd verlouffen haben, genczlichen in freuntlichafft oder jm rechten, bey vns vulkomlichen blieben sein, was wir sie dar jnnen heissen, das sie das ton, stete, ueste vnd vnuerbrochen halten wollen, funder ennigerley widersprechen vnd on alles geuerde, Ein folchs vns die obgnanten beide parteyen stete, ueste vnd vnuerbrochen zu halten mit handtgebenden trewen muntlichen gesagt vnd globt haben; Also heissen wir die obgnanten beide parteyen in crafft diecz briefs ytzund geinwurtiglich, das sie vmb alle czwytracht vnd schelung gar nichts aufzgnommen von gebung diecz briefs ein gancz iar gefunet, gericht vnd gute freund sein sullen vnd sich auch eine partey gein der andern, vmb keinerley sach willen in dieffem iare mit worten oder mit wercken in keinawylz nicht uergreifen sol on geuerde, In der obgeschriebenen czyt wir jn von beiden teilen tag fur vns bescheiden, vnd sie nach zusprachen vnd antwurten in schriftten fruntlichen oder mit rechte entscheiden, vnd iczlicher partey, ob wir sie mit rechte entscheiden, vnfern uersigelten recht brieff geben wollen: wer aber sach das wir vnd vnser Rete, des von sach wegen vns anlangende von gebung briefs in einem ganczem iare schirst nicht gewardten kondten jn kein tag settzen vnd sie freuntlichen oder jm rechten auch nicht entscheiden, welch partey denn nach aufzgeende diecz iars schirstkünstig, der andern partey veind werden wil, die selb partey sol das der andern partey achttag zuor uerkundigen vnd sich zue eren bewaren als redlichen ist ongeuerde, zu urkund geben wir iczlicher parteyen diefflen vnfern brieff mit vnferm aufgedrugten Insigel uersigelt vnd Geben zu Spandaw am nehsten mantag nach dem Sontag Trinitatis, Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 39.

MDXXXVI. Markgraf Johann vereignet dem Kloster Binna die Bede im Dorfe Herzfelde, am 27. Juli 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit dieffem briefe für vnfern lieben herren vnd uater, fur vns, vnser erben vnd nachkommen vnd fur allermeniglichen, das wir dem wirdigen vnd geistlichem vnferm lieben getrewen hern Balthasar Abte czur czinen, seinen nachkommen Ebtten vnd dem ganczen Conuente des Closters czur czinnen, die bete vnd den dinst in dem dorffe herczfelde, in malzen dieselben bete vnd dinst von henning Riken seligen an vns von todes wegen kommen ist, vnd des gnanten hern Balthasars surfarn vnd er vormals von Bernd Riken seligen auch ein teil biz her an derselben bete vnd dinst auff einen widerkauff Innen gehabt hat, vnd darczu den teil den pawel blankenfelde in derselben bete vnd dinst von vns zu lehn hat, mit sampt denselben lehen fur sechzig schock Bömisch groschen uorkouft, jm vnd seinen closter zu ewigen zyten uoreigent vnd auch den genanten